

# Abschlussbericht

## F3F WELTMEISTERSCHAFT 202

IN LIMOUX, PYRENÄEN, FRANCE



## Inhalt

Zusammenfassung	2
Vorbereitungen	3
Der Vor-Wettbewerb	4
Der Wettbewerb	5
Das Material und Technik	9
Schlussbemerkungen	9
Bilder der WM	10

# Zusammenfassung

---

## Highlights

Mit dem **8. Platz** von **Peter Würmli**, konnte das Ziel (1 Pilot unter den Top 10 der Welt) erreicht werden (Gratulation dazu). Die weiteren Klassierungen müssen aber eher als bescheiden angesehen werden. Stefan Bertschi wurde ganz klar unter seinem Können geschlagen (Platz 29) und auch Georg Roth erwartete an seiner ersten WM etwas mehr. **Die Schweiz** belegte unter 19 Nationen **Platz 11**.

## Wettbewerb

Der Wettbewerb wurde sehr gut vom französischen Team unter der Federführung von Andreas Fricke organisiert. Sie gaben sich alle Mühe, alle Runden fair, speditiv und professionell durchzuführen. Es wurde an 5 von 6 möglichen Tagen an allen 3 zur Verfügung stehenden Hängen, wenn auch bei teilweise sehr unterschiedlichen Wetterbedingungen geflogen. Das Team unter Andreas Fricke hat hier gute Arbeit geleistet. Auch gab es wenig technische Probleme mit der Mess- und Zeitanlage, die vom französischen Team gestellt wurde. Das Rahmenprogramm mit Eröffnung, Nation-Dinner, Schlussbankett und Rangverkündigung/Zeremonie war gelungen und wurde in einem WM würdigen Rahmen abgehalten.

Das „Swiss F3F Team“ trat jeweils mit seiner offiziellen Bekleidung geschlossen auf. Dies wurde auch von allen positiv wahrgenommen. Auch während des Wettbewerbes zeigte das „Swiss F3F Team“ eine grosse Geschlossenheit und Hilfsbereitschaft im Team aber auch zu anderen Teams. Jeder Flug wurde gemeinsam analysiert und mögliche Verbesserungen diskutiert.

Der F3F Sport ist geprägt von äusserst schnell wechselnden Wetterbedingungen. Sich jederzeit darauf einzustellen ist ein wichtiger Schlüssel für gute Klassierungen. Somit benötigt jeder Pilot neben dem entsprechenden Können auch etwas Glück auf „gute-/schnelle“ Luft. Mit 17 Runden und 2 Streichresultaten dürfte jedoch jeder Pilot einmal gute, aber auch einmal schlechte Bedingungen erwischt haben.

Die F3F Weltmeisterschaft in Frankreich ist Geschichte. Das Schweizer Team konnte leider nur teilweise sein Können zum richtigen Zeitpunkt abrufen und wurde sicher unter ihrem Wert geschlagen. Mit dem 11 Rang der Nationenwertung haben wir das angestrebte Ziel (Platz 8) klar verfehlt.

## Vorbereitungen

---

Im Wissen, um den Austragungsort, den örtlichen Wetter- und Windverhältnissen, sowie den Start und Landemöglichkeiten, wurde von jedem Piloten seine persönliche, optimale Modellpalette bestehend aus (3) 4 Flugzeugen zusammengestellt. Teilweise mussten noch neue Modelle bestellt, gebaut und eingestellt werden. Peter und Georg reisten im Sommer bereits für einige Tage ins Fluggebiet um dort trainieren zu können. Stefan kannte diese aus früheren Jahren. So hält er noch heute den offiziellen Rekord am Hang Saint Ferriol mit einer 25er Zeit.

Schon im Juni konnte ein Ferienhaus mit genügend Zimmern in Limoux reserviert werden, das uns als „Headquarter“ dienen sollte. Alle nötigen administrativen Arbeiten wurden zusammen mit dem SMV speditiv erledigt. Da der Wunsch nach einer eigenen Teamkleidung aufkam und auch ein Beitrag dafür vom SMV gesprochen wurde, konnte für jeden eine wetterfeste Winterjacke, 2 Poloshirts, 1 Langarmshirt sowie je eine Fleece Jacke und 5 Caps (Tausch), mit einem bestickten Logo beschafft werden.

Anfangs September organisierte der TM dann noch 2 Tage Trainingsflüge für die NM. Einstellungen der Modelle bei Schwachwindbedingungen wurden dennoch überprüft und die Taktik und Besonderheiten der WM-Hänge besprochen.

So gerüstet traten wir am Donnerstag, den 03. Oktober früh morgens um 04 Uhr die Reise per Auto mit allem Gepäck und Ausrüstung in die Pyrenäen an. Ziel war es noch am Nachmittag einen kurzen Flug auf einem der Hänge machen zu können, was auch gemacht werden konnte.

Am Freitag konnte jeder noch 2-3 Testflüge am Hang «Saint Ferriol» bei besten Bedingungen (Wind 9-13 m/s) machen. An diesem Tag waren die meisten anderen Nationen auch am Hang, so dass eine lange Warteschlange resultierte. Das Landen an diesem Hang bei grösseren Windgeschwindigkeiten ist sehr herausfordernd. Einige Modelle (nicht der Schweizer) erlitten bereits kleinere und grössere Schäden und mussten repariert werden.

## Der Vor-Wettbewerb (Pyrenäen-Cup)

---

Dieser diente der Organisation zur Überprüfung der Abläufe für die folgende WM (inkl. der vollautomatischen Zeiterfassungs-Anlage). Die Wenderichter wurden noch von geschulten Personen der Organisation gestellt. Sie haben ihren Job weitgehend sehr gut und fast zu 100% fehlerfrei erledigt.

Das Wetter war weiterhin gut mit Temperaturen um die 20°C aber der Wind machte für den Vor-Wettbewerb nicht wirklich mit! Es konnte am Samstag mit über 70 Piloten nur 1 Runden geflogen werden (Thermik-Lotterie). Dies am Hang „Laurac“. Nun hofften alle auf den Sonntag der mehr Wind am Hang „Escueillens“. Der Wind war dann auch dort, aber Nebel und Regen ebenfalls den ganzen Tag. Wenigstens konnte das Team-Manager Meeting für die Weltmeisterschaft in Ruhe durchgeführt werden. Nach Aufklärung konnte eine zweite Runde gestartet werden, aber leider reichte es nicht mehr für eine 3. Runde. Aufgrund der schlechten Verhältnisse und dem Umstand, dass die WM-Eröffnungszeremonie auf dem Hauptplatz von Limoux am Abend stattfinden sollte, wurde dann der Wettbewerb mit nur 2 Wertungen frühzeitig beendet. Rangliste (ohne Wertung):

1. Manuel Rath     OE
2. Sebasitan Lanes FR
- .....
7. Stefan Bertschi   CH
12. Moritz Hänslı    CH
23. Peter Würmli    CH
48. Georg Roth      CH     ( 70 gewertete Piloten)

*Windgeschwindigkeiten am Hang Laurac 6-11 m/s.*

Am Abend erfolgte auf dem Hauptplatz von Limoux in stimmungsvoller Umgebung die Eröffnungsfeier mit allen Nationen, den Offiziellen der FAI sowie der Behörden und Touristik-Verantwortlichen. Ein anschliessender Apéro, in der Stadthalle, beendigte den Abend in angenehmer Stimmung.

# Der Wettbewerb *(Weltmeisterschaft F3F)*

---

## Tag 1 :

Pünktlich am 09 Uhr sollte nun der Wettbewerb an der Weltmeisterschaft 2024 in den Pyrenäen gestartet werden. Als „local Rules“ wurde eine minimale durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 4m/s (normal 3m/s) festgelegt. Dies auf Grund der zur Verfügung stehenden Hänge und um unnötige Aussenlandungen und somit Verzögerungen zu minimieren.

Der erste Tag starte am Hang „Escueillens“, leider wieder mit Nebel, das sich dann aber kurz nach dem Mittag soweit verzog, dass die WM endlich gestartet werden konnte. An diesem Tag konnten 2 Runden geflogen werden.

Nach dem **ersten Tag** konnte das CH-Team einen *Tagessieger* stellen. Peter Würmli realisierte (erst als 2. CH-Pilot überhaupt an einer WM) seinen **ersten 1'000er** und grüsste vom 1. Platz nach Tag 1.

- |                         |    |
|-------------------------|----|
| 1. Peter Würmli         | CH |
| 2. William Jul Ringkjøb | NO |
| 3. Manuel Rath          | OE |
| .....                   |    |
| 26. Stefan Bertschi     | CH |
| 38. Georg Roth          | CH |

Im **Teamranking** belegte die Schweiz nach dem ersten Tag noch **Platz 8** (= Ziel).

Peters Flüge waren sehr sauber, genau und er holte das Beste aus guter Luft heraus! Anders erging es Stefan, der leider schlechte Luft erwischte und noch mit einem Verwender viel Zeit und somit Punkte liegen gelassen hat. Georg schlug sich bei diesem Wind (9-14m/s) recht gut. Leider warf ihn ein Verwender auch etwas zurück.

Unser Team hat zum Start der WM, einen „Deal“ vereinbart. Jeder der einen tausender in einer Runde der WM fliegt, muss/darf im kalten Pool (der zu unserem Ferienhaus gehört)! Peter „freute“ sich dies gleich am ersten Tag machen zu dürfen!

## Tag 2 :

Über Nacht hat es etwas geregnet, was die Anfahrt zum Hang „Saint Ferriol“ sehr schwierig machen würde. Darum wurden alle Piloten und Helfer in die Dorfhalle vom Dorf beordert. Dort musste gewartet werden, bis die Organisation das OK zur Anfahrt gab. Später am Nachmittag konnte noch eine Runde gestartet werden. Allerdings war dann Abbruch nach rund der Hälfte der Startenden. Daraus erfolgte ein „Group Scoring“ nur das erste drittel wurde gewertet. Die Wertung der zwei weiteren Gruppen erfolgte dann am dritten Tag.

Teamranking Schweiz Platz 9

### Tag 3 :

Hang : „Laurac“ (wie bereits am Pyrenäen Cup) *Wind schwierig, „Crosswind“ ist angesagt!*

Wegen der schlechten Voraussage und tiefhängenden Wolken wurde trotzdem dieser Hang dem Hang von „Escueillens“ vorgezogen. Es konnten die Runden 3 (Gruppe 2 und 3) bis 7 geflogen werden. Die Verhältnisse waren mit viel „Crosswind“ schwierig und herausfordernd. Das Glück und Pech spielten dabei erneut eine grosse Rolle. Damit am besten umgehen konnte von den Schweizer Piloten wiederum **Peter Würmli** der noch einmal **einen tausender** in der Runde 6 erfliegen konnte. Gratulation dazu! Im Gegensatz dazu lief es Stefan wiederum nicht wunschgemäss. Mit wiederum schlechter Luft und im Hinterkopf einen Verwender, zusammen mit der persönlichen Abneigung für diesen Hang, wollte einfach nichts mehr klappen. So fand sich Stefan nach dem 3. Tag auf dem 32. Platz wieder. Auch Georg konnte sich leider nicht weiter verbessern. Er belegte Platz 47 nach 3 Tagen und 8 Runden. Auch erfuhr das Modell beim Landen einen Schaden. Der Rumpf am FS6 war angebrochen. Dieser wurde jedoch noch in der Nacht fachmännisch repariert. **Peter** hingegen, fand sich zum zweiten Mal ganz überraschend aber verdient auf **Platz 1** der **Zwischenrangliste!** Das wurde zurück in unserer Unterkunft gefeiert und Peter stieg zum zweiten Mal in den Pool. Das organisierte Nation-Dinner ermöglichte ein besseres Kennenlernen der Teilnehmer und Nationen. Fast Jede Nation hat etwas trink/essbares mitgebracht. Wir als Schweizer natürlich „Appenzeller“ Schnaps, CH-Bier und Biberli sowie Birnenbrot das guten Anklang gefunden hat.

**Das Schweizer Team** fand sich also nach 3 Tagen mit dem Leader Peter Würmli auf **Platz 10** (Ziel war Platz 8) mit der Hoffnung in den folgenden Tagen noch etwas aufholen zu können.

### Tag 4 :

Hang: «Saint Ferriol» (*Wind erst am Nachmittag kommend*)

Wir wussten, dass dieser Tag entscheidend sein wird, ob sich Peter weiter ganz vorne einreihen können würde. Stefan liebt diesen Hang und hoffte hier endlich sein Glück zu finden und einige Plätze gut machen zu können. Die gehandelten Favoriten wie Sebastian Lanes und Lukas Gaubaz werden heute sicher ihre Chance packen und sich nach vorne arbeiten, wenn die Wetterverhältnisse stimmen und sie gute Luft bekommen. Und genau so ist es gekommen! Peter erwischte schlechte Luft, pockerte etwas mit dem Gewicht zu viel und musste noch ein Verwender hinnehmen, so dass er sich nach 4 Tag (13 Runden) auf dem 4 Platz wieder fand.

Stefan hingegen erwischte für einmal vernünftige Luft. Dies galt auch für die anderen Flüge, die soweit so gut waren und ihn mit diesen Resultaten etwas nach vorne brachten (Rang 33). Er selbst war soweit zufrieden und sah für sich einen Aufwärtstrend..

Georg musste auch an diesem Hang Lehrgeld bezahlen, konnte aber eine gute 38er Zeit fliegen. Die restlichen Zeiten waren aber bescheiden und seine Starthöhen auch nicht ausserordentlich gut.

## Tag 5 :

In der Region um Limoux installierte sich ein lokales Zwischenhoch an diesem Tag. Mit der Folge, dass der Wind vollständig einschlof und an ein reguläres Fliegen, unter Wettbewerbsbedingungen nicht zu denken war. Aus diesem Grund wurde der Tag bereits am morgen früh seitens der Organisatoren als „wettbewerbsfreier Tag“ deklariert. Wir nutzten diesen für Tag einen Ausflug nach „Carcassonne“, Entspannung und Vorbereitung auf den Rest der WM!

## Tag 6 :

Hang: «Escueillens» (*Wind 7-13m/s direkt auf den Hang stehend*)

Letzter Tag der WM 2024 in France in den Pyrenäen. Diesmal am schönen Hang «Esceillens» mit guten Bedingungen wenig Thermikeinfluss und gutem Wind (kein «Crosswind»)

Dank Pumpen in den ersten 30 Sek. des Fluges konnten die meisten Teilnehmer gute Starthöhen für die 10 Stecken erreichen. Diese galt es dann in Speed umzusetzen und diesen so gut wie immer möglich zu verwalten. Es gab wenig spektakuläre Flüge auch wenige mit sehr viel Risiko. Bei diesen Verhältnissen waren aber einige Piloten aus Asien etwas überfordert. Daraus resultierten Penalty's und auch rund 3 Modellverluste mussten beklagt werden. Die Favoriten nutzten fast alle ihre Chance, um noch einmal mit 4 weiteren Runden viele Punkte der Konkurrenz abzunehmen.

Auffallend war (schon in «Saint Ferriol»), dass die Flugstile sich gegenüber früher etwas verändert haben. Derzeit fliegen die Österreicher eine Art «Cuban-8» am Hang mit Neigung zwischen 70-80° zum Horizont um möglichst viel Energie im Modell halten zu können. Dies allerdings nur bei entsprechendem Wind und Speed. Allerdings muss diese Figur sehr exakt gelegt werden. Cut's sind sehr schlecht, da das Modell dann im fast senkrechten Steigflug von der Bahn mit viel Tiefenruder über die Linie gebracht werden muss! Wenn die Linie und die Luft jedoch stimmt gibt es sichere, schnelle Flüge.

Beim Schweizer Team lief es durchzogen. Stefan zeigte gute Flüge und konnte seine Position noch leicht verbessern.

Peter versuchte sein Glück mit verschiedenen Beladevarianten, wobei er bei 1-2 Flügen gemäss seinen Aussagen etwas zu leicht unterwegs war. Leider konnte er seine Präzision aus den ersten 2-3 Tagen bei den Wenden nicht mehr wie gewünscht abrufen und vergab dadurch in jeder Runde zusätzlich etwas Zeit. Die Folge draus, er wurde im Ranking weiter nach hinten verschoben. Georg kam langsam etwas besser mit diesem Hang zurecht und konnte sich auch noch leicht vorarbeiten.

Um 13:30 Uhr startete die letzte 17 Runde der WM da danach noch alles für die Schlussfeier und Rangverkündigung vorbereitet werden musste. So endete die WM um ca. 15 Uhr am Hang.

Der Sieger Lukas Gaubaz aus Oestereich stand mit grossem Abstand fest (15'620 Punkten). Gefolgt von Sebastian Lanes, France mit 15'179 Punkten. Die Abstände sind doch für eine WM beachtlich bei 17 Runden und 2 Streichresultaten. 3. Rang erarbeitete sich Inaki Elizondo aus Spanien mit 14'863 Punkten.

Plätze der Schweizer Piloten:

8. Peter Würmli        *(BRAVO 2x einen tausender geflogen und unter Top 10!)*

29. Stefan Bertschi    *(es war nicht seine WM trotz guter Vorbereitungen)*

46. Georg Roth        *(erste WM Teilnahme) und dies von 55 Teilnehmer*

Teamwertung:        Das **Schweizer Team** belegte den **Platz 11** unter 19 Nationen.  
Damit wurde der angestrebte Platz 8 klar verfehlt.!

Einige weitere Informationen:

- Schnellste Zeit 32.05 Sek. Lukas Gaubaz
- 7 Piloten flogen Zeiten unter/bis 35 Sek.
- Schnellste 1. Strecke flog Sebastian Lanes mit 2.22 Sek. (Peter Würmli 2.37 Sek.)
- 5 Piloten flogen insgesamt mind. 2/3 tausender (Peter Würmli 2 Stk.)
- Nur die Franzosen und Österreicher brachten 2 Piloten in die Top Ten
- Es zeigte sich wieder einmal eindrücklich, «abgerechnet wird am Schluss»  
so startete Lukas Gaubaz auf Pos. 13, viel dann bis auf Pos. 19 zurück um am  
Schluss verdient Weltmeister zu werden.  
Peter erging es umgekehrt von Pos. 1 zu 2 und zurück auf 1 um dann am Ende auf  
Pos. 8 zu landen.
- Die WM 24 war aber auch geprägt von vielen Meteo-Einflüssen und es brauchte  
neben Können auch eine grosse Portion Glück um vorne dabei zu sein. Aber  
schlussendlich haben sicher die Favoriten erneut sich durchsetzen können.
- Während der WM mussten insgesamt 17 Penalty's (-100 Pkte.) gesprochen werden.  
Alle wegen überfliegen der Sicherheitslinie!
- Das CH-Team musste 1 Nuller verbuchen wegen zu frühem Start des Modells!
- Wettbewerbe werden gewonnen, wenn in jedem Flug das Maximum was möglich ist,  
herausgeholt wird. Dabei spielt die mentale Stärke eine ganz wichtige Rolle.



---

# Das Material die Technik

---

## Die Messanlage

Das Organisationsteam unter der Leitung von Andreas Fricke, erstellte für diese WM eine sehr gut arbeitende neue Messanlage zusammen, die es erlaubte, dass alle Daten direkt „online“ (*via einem zwischen Server*) ins F3xVault zu laden. Von da aus konnten alle Teilnehmer sehr schnell alle Informationen der Flüge abrufen. Die Anlage lief sehr zuverlässig. Einzig einige wenige „Verdrücker“ der Wenderichter führten zu 8-10 Reflight's. Während der ganzen WM. Es gab einen einzigen Protest während der WM der aber von der Jury abgelehnt worden ist. Es wurden die Basen nach dem letzten Tagesdurchgang abgebaut und mussten noch einmal für einen Reflight neu platziert werden.

Leider sind auch an dieser WM keine neuen Technologien, wie die optische Erfassung von den Segelmodellen bei der Überquerung der Wendemarke zum Einsatz gekommen. Insofern wurde hier etwas verpasst! Einige Personen hätten sich gewünscht, dass ein solches System zumindest als Beweismittel herangezogen würde.

## Die eingesetzten Flugzeuge

Das eingesetzte Flugzeug des Weltmeisters war eine Eigenkonstruktion von ihm und seinem Team. Daneben er setzte aber auch ein käufliches Modell den **Vantage Race** neben seinem eigenen (Valkyrie) ein. Ansonsten war das klar meistverbreitete Modell, der Freestyler 6 von TUD, vereinzelt wurden aber auch noch Freestyler 5 eingesetzt. Daneben kamen diverse Device, Pitbull 2 und 3 sowie Pike Precision 2, Mamba's (S und GT), Quantum 3 und Wasabi zum Einsatz. Eigenkonstruktionen waren sehr selten zu sehen (neben Gaubaz nur noch Kowalski und das Hongkong Team mit dem Secret). Einige Piloten setzten ganz bewusst bei verschiedenen Bedingungen auf verschiedene Flieger und Beladungen ein. Aus meiner Sicht haben fast alle Flieger das Potential «ein Siegermodell» zu sein, wenn es vom richtigen Piloten richtig eingestellt und entsprechend seinen Eigenschaften auch richtig im Kurs bewegt wird. Auffallend war, dass alle Top 10 Piloten sehr saubere Flugbahnen zeichneten und mit wenig und richtigem Rudereinsatz und somit wenig Widerstand geflogen worden ist.

## Schlussbemerkung

Als TM hat es mir viel Spass gemacht die CH-Nationalmannschaft 2024 nach Frankreich begleiten zu dürfen. Es war eine Freude zu sehen, wie das Team als Mannschaft auf-getreten ist und als solche auch wahrgenommen wurde. Der Organisation möchte ich ein grosses Lob aussprechen. Die WM wurde in einen würdigen und fairen Rahmen abgehalten.

Ein ganz grosses Dankeschön ans ganze Team, für die schöne lehrreiche Zeit und den Zusammenhalt aller. Der Sport F3F hat wieder einmal alle Facetten gezeigt und so soll es sein!

Moritz Hänslı (*TM der WM F3F 2024 in France*)



**Peter Würmli Freestyler 6**



**Stefan Bertschi Freestyler 5**



**Georg Roth Freestyler 6**



**CH F3F Team**



**CH-Team Stickerei**



**Startlinie Training Saint Ferril**



**Weltmeister Modell Lukas Gaubas**



**Eigenkonstruktion Kowalski**